

Gremium

**An die Mitglieder des Schul- und Sportausschusses
für die Sitzung am 16.11.2021, TOP Nachfrage / öffentlich**

Nachfrage der DIE LINKE Ratsfraktion vom 26.10.2021 zum Thema
"Sachstand zur Beschulung Neuzugewanderter "

In der Sitzung des Schulausschusses am 08.06.2021 führte Herr Rammert zum Bericht über den „Sachstand zur Beschulung Neuzugewanderter“ aus, dass am darauf folgenden Tag ein Gespräch mit dem Gymnasialdezernenten der BR Detmold zu diesem Thema stattfinden würde.

Unsere Nachfragen dazu:

1. Was ist bei dem Gespräch mit dem Gymnasialdezernenten der Bezirksregierung Detmold herausgekommen? Welche Bielefelder Gymnasien beteiligen sich weiterhin an der Beschulung Neuzugewanderter mit geringen Sprachkenntnissen?
2. Wie können wir auf lange Sicht erreichen, dass sich mehr Gymnasien (nicht nur im Innenstadtbereich) an der Beschulung Neuzugewanderter beteiligen? Wie ist eine „gerechte“ Aufteilung unter den Schulformen (Realschulen, Gesamt- und Sekundarschulen sowie Gymnasien) zu erreichen?

Antwort des Schulamtes für die Stadt Bielefeld:

Zu Frage 1:

Die Erfahrungen aus den Jahren 2015 bis 2018 zeigten im gesamten Regierungsbezirk Detmold, dass ältere neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler nur selten nach ihrer – lt. Erlass 13-63 Nr. 3 vom 15.10.2018 in der Regel 2-jährigen - deutschsprachigen Erstförderung tatsächlich dem Bildungsgang Gymnasium zugeordnet werden konnten. Um Schulwechsel möglichst zu vermeiden, wurde daher von der Bezirksregierung Detmold empfohlen, nur noch Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 8 – 10 an die Gymnasien zum Spracherwerb zu vermitteln, damit diese Jugendlichen nach der Erstförderung zur weiteren Ausbildung direkt an die Berufskollegs wechseln konnten. Diese Altersbegrenzung und die stetig sinkenden Einwanderungszahlen erforderten nun eine Anpassung der Stellenanteile an Gymnasien. Im aktuellen Schuljahr 2021/2022 gibt es in Bielefeld noch 6 Sprachfördergruppen an 4 Bielefelder Gymnasien. Diese gut 100 Schulplätze reichen aktuell für diese Zielgruppe völlig aus.

Zu Frage 2:

Die Bereitschaft der Gymnasien, sich an der Beschulung Neuzugewanderter zu beteiligen, war immer da. Die vom Ministerium präferierte vollständige innere oder mindestens nur teilweise äußere Differenzierung ist an Gymnasien allerdings deutlich schwieriger

umzusetzen, betrafen die Lerndefizite der neu zugewanderten Jugendlichen ja – in der Regel - nicht nur die deutsche Sprache, sondern auch die übrigen Fächer. Das Schulamt konnte aber beobachten, dass neu zugewanderte Kinder, die jung genug waren, um hier zunächst zur Grundschule gehen zu können, regelmäßig auch Gymnasialempfehlungen erhalten und dort dann als Regelschülerinnen und Regelschüler beschult werden.

Eine „gerechte“ Verteilung ist schwierig, u.a. weil es in Bielefeld keine Hauptschulen mehr gibt, aber der Bedarf am Bildungsgang Hauptschule nach wie vor besteht. So ist es in den letzten Jahren zu einer überproportionalen Belastung der Realschulen gekommen. Darauf wurde im Sachstand zum Schulausschuss am 27.04.2021 hingewiesen:

siehe Anlage

Dieser Sachstand hat u.a. dazu geführt, dass zum aktuellen Schuljahr 2021/2022 an den vor drei Jahren neu gegründeten Sekundarschulen Königsbrügge und Gellershagen jeweils eine Sprachfördergruppe eingerichtet werden konnte.

Für neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler wäre es ideal, wenn die deutschsprachige Erstförderung an der Schule stattfinden könnte, an der sie auch anschließend – nach Zuordnung zu einem Bildungsgang – bleiben könnten. Da bieten sich aktuell die integrierten Schulformen an, die alle Bildungsgänge anbieten. Eine „gerechte“ Beteiligung aller Schulformen wäre darum mehr als ein einfaches Zahlenwerk, wenn pädagogisch sinnvolle Schulkarrieren das Ziel sein sollen.

I.A.



Schönemann
Amtsleitung

Gremium

An die Mitglieder des Schul- und Sportausschusses
für die Sitzung am 16.11.2021, TOP Nachfrage / öffentlich

Nachfrage der DIE LINKE Ratsfraktion vom 26.10.2021 zum Thema
"Sachstand zur Beschulung Neuzugewandelter "

Anlage:

für die SEK1-Schulen:

13 Schüler*innen mehr als in der Novemberabfrage.

Jg 5	Jg 6	Jg 7	Jg 8	Jg 9	Jg 10							
						406 SuS	406 SuS					
61 SuS	80 SuS	73 SuS	86 SuS	77 SuS	29 SuS	37 SuS	141 SuS	17 Gruppe(n)	228 SuS	20 Klasse(n)	51 SuS	
Anzahl neuzugewanderte SuS im Erwerb hinreichender Deutschkenntnisse in den Jahrgängen						Anzahl der SuS in innerer Differenzierung	Anzahl der SuS in teilweiser äußerer Differenzierung	Anzahl der Deutschfördergruppen (mit 12 - 18 SuS)	Anzahl der SuS in äußerer Differenzierung	Anzahl der Internationalen Klassen (mit 15 - 18 SuS)	Anzahl der SuS in Alphabetisierung	

Von diesen 406 Schüler*innen in deutschsprachiger Erstförderung werden aktuell mehr als die Hälfte an den Realschulen be-
schult:

Sekundarschulen	1	Gymnasien	67
Förderschulen	9	Gesamtschulen	75
Hauptschulen	34	Realschulen	220

Das Max-Planck-Gymnasium, das Ratsgymnasium und das Gymnasium am Waldhof möchten zum kommenden Schuljahr aus der Beschulung neu zugewandelter Schüler*innen aussteigen und haben keine I-Stellen mehr beantragt, die Brodhagenschule läuft aus und die Baumheideschule startet ihr letztes Schuljahr.